

DAS IST UNITY aus meiner Sicht – Teil 11

von Annemarie Koch

Es gibt nur eine Macht:

GOTT



Vor vielen Jahren begegnete ich einem eindrücklichen Bild:
Auf den Mauern eines Labyrinths läuft ein Mensch mit einer Schnur um den Bauch. Ein Engel hält das andere Ende der Schnur.

Später, während meinen Ausbildungen in Asien, kam ein weiteres Bild dazu:

Bei der Geburt wird die Nabelschnur durchschnitten, und von da an sucht der Mensch über die Silberschnur

seine Mitte, sein wahres Selbst, das EINE, GOTT.

Es ist möglich, dass der Maler mit der Schnur die Silberschnur, welche von den Mystikern immer wieder erwähnt wurde, darstellte.

Und was genau ist dieses EINE? GOTT?

Als Sonntagsschüler/innen sangen wir aus voller Kehle:

„Gott ist die Liebe... er liebt auch mich.“

Charles Fillmore, Mitgründer von UNITY, betonte in seinen Schriften:
“There is only one presence and one power”.

Spannend finde ich, dass für Charles Fillmore Macht, Energie (power) und Gegenwart (presence) ein und dasselbe sind.

Lasst uns ein wenig mit Worten spielen:

- In der Gegenwart liegt die Macht. Der Mensch besteht aus Energie, und in der Gegenwart kann diese Energie erkannt und gebündelt werden.
- Gott, diese Allmacht, diese Geistenergie durchdringt alles, so habe ich im Teil 10 geschrieben.
- Arjuna in der Bhagavad Gita: 'Der Körper ist mein Wagen, Meine Sinne sind die Pferde, mein Verstand ist der Zügel, aber **ICH BIN der Wagenlenker**.
- **ICH BIN** ist bei UNITY das in uns wohnende Göttliche, ein weiterer Name von Gott.
- Unsere Gefühle und Gedanken bewegen unser innerstes Sein, und über sie lenken wir diese Geistenergie.
- Ein weiteres Bild aus der Mystik: Das Dreieck: Unten an der Basis: Plus und Minus, Gut und Böse, und oben in der Spitze des Dreiecks sind diese beiden Gegensätze in LIEBE vereint. Und diese Liebe ist unsere Mitte, unsere göttliche Mitte.

Jedes Labyrinth hat einen Mittelpunkt. Das Labyrinth als Symbol für das Leben mit all seinen Mauern, Ecken, Kanten und Wegen könnte uns einschüchtern. Aber oben auf den Mauern mit der Silberschnur als Wegfinder; oben an der „Spitze des Dreiecks“ führt uns die Liebe zu unserem wahren Selbst, in unsere Mitte, zu Gott.

Unsere Mitmenschen spiegeln unseren Weg.

Schenken wir unseren Weggefährten ein Lächeln. Als Spiegel werden sie uns freudig und voller Dankbarkeit zurücklächeln.